

ERLEBNISTAG ZIRKUSLUFT

Die **KINDERFEUERWEHREN** aus Biberbach und Rosenau haben Zirkusluft auf der Burg Feuerstein geschnuppert. Bei dem Erlebnistag, organisiert von der Jugendfeuerwehr Bayern, konnten sie viel über Teamgeist lernen. VON ULRIKE NIKOLA

Was haben ein Zirkus und eine Feuerwehr gemeinsam? Auf den ersten Blick nicht viel, doch auf den zweiten fällt auf: Bei beidem geht es um ein gutes Miteinander, gegenseitiges Vertrauen und einen festen Platz, den jeder einnimmt. Wie sich das anfühlt, haben 19 Kinder aus den Feuerwehren Biberbach und Rosenau bei einem Erlebnistag „Zirkusluft“ auf der Burg Feuerstein ausprobiert: Ob Tuch- und Ball-Jonglage, Diabolo, Poi oder das Spielen mit dem Flower Stick. Auch das Auftreten als Clowns sorgte für viele lustige Momente. Ein besonderes Highlight war für alle das gemeinsame Bauen von kleinen und großen Menschenpyramiden, bei denen mehrere Kinder aufeinander stehen. Das ist eine faszinierende akrobatische Übung, die sich gleichzeitig pädagogisch gut nutzen lässt. „Denn es funktioniert nur, wenn die Kommunikation wirklich klappt und sich die Kinder untereinander absprechen“, sagt Zirkus-Trainerin Lena Knauer. So müssen die Stärkeren beim Pyramidenbau die Basis bilden, während die Leichtereren in die Spitze steigen. Gleichzeitig

müssen sich die Kinder verständigen, beispielsweise wo es zwickt und auf welchen Körperteilen man sich beim anderen gut abstützen kann. Jeder und jede nimmt dabei eine feste Position ein, und jede Rolle ist gleich wichtig, damit die Pyramide entstehen kann.

ZUSAMMENHALT UND EMPATHIE FÖRDERN

„Es ist ein sichtbarer Lernprozess, bei dem es auch um Rollen-Akzeptanz und Gespür geht, beispielsweise wie fühlen sich die anderen in dieser Pyramide?“, sagt Lena Knauer. Zusammen mit der Zirkus-Pädagogin Seline Dinger gibt sie unter anderem Kurse an Schulen und für Gruppen. Denn Elemente aus der Zirkusarbeit eignen sich gut, um den Zusammenhalt zu stärken, wertschätzende Kommunikation und Empathie zu fördern. Den ganzen Tag dürfen die Mädchen und Jungen im Alter zwischen sechs und elf Jahren vieles ausprobieren, was Zirkusartisten vorführen. Dabei lernen sie miteinander und voneinander, etwa Jonglierteller und Bälle in der Luft zu halten. „Die Größeren übernehmen in der Kinderfeuerwehr oft auch Verantwortung für die Kleineren. Das Miteinander funktioniert unabhängig vom Alter sehr gut, sowohl bei den regelmäßigen Treffen in der Feuerwehr als auch bei Ausflügen wie diesem“, sagt Katharina Graf, die Leiterin der KiFw Rosenau aus dem Landkreis Freyung-Grafenau.

HERAUSFORDERUNGEN GEMEISTERT

Die Kinder fanden es ziemlich cool, dass sie bayernweit zu den beiden Feuerwehren gehören, die an diesem außergewöhnlichen Ausflug teilnehmen durften. Schon vorher war die Vorfreude riesig. Möglich gemacht hat es die Förderung des Bayerischen Jugendrings aus Mitteln zur



Jonglieren mit Tüchern im Burghof



Gruppenfoto Zirkustag JFW Rosenau und Biberbach

Umsetzung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung, wodurch die Jugendfeuerwehr Bayern diesen besonderen Erlebnistag anbieten konnte. Die Kinder hatten dabei sichtbar viel Spaß daran, die gestellten Aufgaben umzusetzen. „Es war sehr schön zu beobachten, mit welcher Motivation und welchem Ehrgeiz die Kinder an die Übungen herangegangen sind. Und wie sie sich gemeinsam an kleinen Kniffen und Herausforderungen ausprobiert haben, um die Zirkustricks zu meistern“, sagt Norbert Rackl, Leiter der Kinderfeuerwehr der oberbayerischen Feuerwehr Biberbach im Landkreis Eichstätt.

GEMEINSCHAFTSGEFÜHL STÄRKEN

Der sechsjährige Max ist genauso begeistert wie der elfjährige Johannes, und für Quirin steht fest: „Ich möchte wiederkommen!“ Damit spricht er seinen Kameradinnen und Kameraden aus der Seele. „Wir möchten den Kindern in der Feuerwehr solche Ausflüge gern ermöglichen, weil es das Gemeinschaftsgefühl stärkt. Das ist schließlich später in den Übungen und Einsätzen unerlässlich“, sagt Norbert Rackl. Auch für die Gruppe von Leiterin Katharina Graf war es ein sehr lehrreicher Tag und sie erzählt, dass sich die Kinder anschließend bei ihr bedankt haben. Trotz dreistündiger Anfahrt waren alle glücklich, an diesem erlebnisreichen Tag teilgenommen zu haben. Das bestätigt auch den Eindruck von Zirkus-Trainerin Lena Knauer. Sie ist nach den Workshops immer begeistert, weil sie den Gruppen „beim Wachsen“ zuschauen kann. Und auch nach diesem Erlebnistag ist es so, dass 19 kleine Feuerwehrmädchen und -buben ein bisschen größer geworden sind und als Team gestärkt nach Hause fahren. □



WAS HABEN EIN **ZIRKUS** UND EINE **FEUERWEHR** GEMEINSAM?

Einander guten Halt geben
und im wahrsten Sinne des
Wortes zusammenhalten



Vorübungen zum Pyramidenbau